

der Kampfkraft der Partei besonders bei der Verbreiterung des sozialistischen Wettbewerbs zeigen.

Im Augenblick gibt es bei einigen Kreisleitungsmitgliedern solche Tendenzen, daß sie die organisationspolitischen Fragen sehr stark betonen und daß die politisch-ideologische Führung oft in den Hintergrund tritt. Eine der Lehren der Wahlbewegung besteht darin, daß keine Vernachlässigung der einen oder anderen Seite des Kampfes auf Kosten der organisatorischen oder ideologischen Arbeit geduldet werden darf.

Die Kontrolle über die Durchführung des Kreisleitungsbeschlusses erfolgte nicht nur auf einer Kreisleitungssitzung, sondern auch in den Betrieben durch Gruppen von Kreisleitungsmitgliedern. Das war gleichzeitig ein Erfahrungsaustausch und eine große Hilfe für die Grundorganisationen.

Wir können feststellen, daß diese Art der Kontrolle die ersten Erfolge zeitigt. Vier Betriebe der volkseigenen örtlichen Industrie, die VEB Hochbau, Edelholzbau, Engelhardt-Brauerei und Osthafenmühle, wurden mit der Wettbewerbs-Siegerfahne des Magistrats ausgezeichnet. Im Wettbewerb der zentral geleiteten Betriebe erkämpfte sich der VEB Berliner Bremsenwerk und der VEB Berliner Glühlampenwerk die Fahne des Ministerrates. Das Reichsbahnausbesserungswerk kam ebenfalls in die engere Wahl und wurde zweiter Sieger.

Auch im Nationalen Aufbauwerk gibt es die ersten Erfolge. So ist bereits jetzt eine große Anzahl der Verpflichtungen erfüllt, und anlässlich der Wahlen verpflichtete sich die Friedrichshainer Bevölkerung, weitere 55 000 Aufbaustunden zu leisten.

Welchen Anteil haben nun die einzelnen Kreisleitungsmitglieder an diesen Ergebnissen?

Im Berliner Glühlampenwerk arbeiten die Kreisleitungsmitglieder Genosse Rieß, Genosse Hofmann, Genossin Wehr und Genossin Krüger. Alle vier haben einen großen Anteil an der Durchsetzung der Parteilinie in ihrem Betrieb. Sie organisierten zusammen mit der Parteileitung des Betriebes eine Aktivtagung, auf der der Beschluß der Kreisleitung erläutert und die entsprechenden Beschlüsse zur Führung des Wahlkampfes gefaßt wurden, wie z. B. die Herausgabe eines Flugblattes und Gruppengespräche in den Brigaden.

Die Genossen im BGW führen den sozialistischen Wettbewerb nicht schlechthin um die Planerfüllung, sondern sie gehen von den besonderen Weisungen der Partei aus. Darin wird gefordert, sparsam mit Material und Energie umzugehen. Das wird gerade bei dem Wettbewerb im BGW berücksichtigt. Bei der Rechenschaftslegung des Ersten Kreissekretärs als Bezirksverordneten verpflichteten sich deshalb die anwesenden Werk tätigen, die Produktion von 15-, 25- und 40-Watt-Lampen zu erhöhen. Das hilft große Mengen Energie einsparen.

Ein besonderer Schwerpunkt war in diesem Wettbewerb die Erhöhung der Qualität des Drahtes und die Herstellung von Doppelwendeln. Deshalb beachtete die Partei auch in ihrer Arbeit das Drahtwerk, die Wendelherstellung und die lampenproduzierenden Abteilungen. Dabei wurde die Abteilung der Allgebrauchslampe zum Schwerpunkt. In dieser Abteilung arbeiten über 800 Belegschaftsmitglieder in 24 Brigaden, unter ihnen die Kreisleitungsmitglieder Wehr und Krüger. Sie überlegten gemeinsam mit der Abteilungsleiter-